



Wasserkooperation Minden-Lübbecke

N_{min}-Richtwerte NRW für Sommerungen 2023 und Anpassung der DBE 2023

Die jahresaktuellen N_{min}-Richtwerte für die Sommerkulturen 2023 liegen vor. **Gegenüber den vorläufigen 5-jährigen Richtwerten fallen die Werte fast durchgängig niedriger aus.** Düngerechtlich gilt, dass bei einer Abweichung des jahresaktuellen N_{min}-Richtwertes von mehr als 10 kg/ha vom vorläufigen 5-jährigen Richtwert eine Anpassung der vorläufig erstellten DBE erfolgen muss. Fallen die jahresaktuellen N_{min}-Richtwerte niedriger aus, ist eine Anpassung möglich, aber nicht vorgeschrieben. Zur besseren Übersicht ist die Abweichung des jahresaktuellen N_{min}-Richtwertes zum vorläufigen 5-jährigen Richtwert in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

N_{min}-Richtwerte Sommerungen 2023 [in kg/ha]



Boden	Kultur	Vorfrucht	N _{min} 0 bis 30 cm	N _{min} 30 bis 60	N _{min} 60 bis 90	Summe 0 bis 90 cm	5j. Mittel 0 bis 90 cm	Abweichung
leichter Boden (S, IS, sU)	Rüben	Halm- und Blattfrucht	11	11	11	33	38	-5
	Rüben	ZF alle	12	10	8	30	45	-15
	Sommergetreide	alle	12	10	8	30	37	-7
	Kartoffeln	Halm- und Blattfrucht	15	11	8	34	44	-10
	Kartoffeln	ZF alle	12	10	8	30	46	-16
	Mais	Halm- und Blattfrucht	9	9	8	26	36	-10
	Mais	ZF alle	12	10	8	30	41	-11
	NN**Sommer	alle	12	10	8	30	37	-7
mittlerer Boden (ssl, IU, sL, uL, L)	Rüben	Halm- und Blattfrucht	15	14	9	38	48	-10
	Rüben	ZF abf.	15	15	10	40	69	-29
	Rüben	ZF w.h.	15	15	10	40	44	-4
	Sommergetreide	alle	11	10	8	29	36	-7
	Kartoffeln	Halm- und Blattfrucht	18	17	11	46	42	+4
	Kartoffeln	ZF abf.	16	15	10	41	63	-22
	Kartoffeln	ZF w.h.	16	15	10	41	44	-3
	Mais	Halm- und Blattfrucht	9	10	11	30	48	-18
	Mais	ZF abf.	16	15	10	41	69	-28
	Mais	ZF w.h.	16	15	10	41	44	-3
	NN**Sommer	alle	16	15	10	41	44	-3
schwerer Boden (utL, tL, T)	Rüben	alle	18	14	8	40	62	-22
	Sommergetreide	alle	18	14	8	40	62	-22
	Kartoffeln	alle	20	15	9	44	62	-18
	Mais	alle	20	15	9	44	67	-23
	NN**Sommer	alle	23	20	15	58	57	+1

NN** = Alle anderen nicht gelisteten Kulturen

Mais = Blattfrucht

Hinweis: Bei Leguminosen ist nur der N_{min}-Wert von der Schicht 0-30 cm anzurechnen.

Stand: 20. und 28. April 2023

Die z.T. erheblichen Abweichungen in diesem Jahr sind durch die niederschlagsreiche Witterung im März und April, sowie die noch kalten, wenig aktiven Böden zurückzuführen. Gerade unter diesen Bedingungen nimmt der Wert eigener N_{min}-Untersuchungen einen besonderen Stellenwert ein. Nur über eigene Proben kann die regionale, kleinräumig unterschiedliche Witterungslage und der betriebspezifische Einfluss der Bewirtschaftung berücksichtigt werden und eine angemessene Berechnung des Düngedarfs gewährleistet. **Nutzen Sie hierfür die N_{min}-Ergebnisse, die Sie im Rahmen der N_{min}-Beprobung in den Wasserschutzgebieten erhalten haben.**

Die in der DBE verwendeten N_{min}-Werte sind zu dokumentieren und sieben Jahre aufzubewahren.

Aktuelle Situation im Feld Anfang Mai

Nach über 100mm Niederschlag im März mit daraus resultierenden feuchten, schlecht befahrbaren Böden hat sich die Situation im April wenig verändert. Mehr als 50mm Niederschlag in Verbindung mit unterdurchschnittlichen Temperaturen konnten notwendige Feldarbeiten teilweise gar nicht oder nur verzögert stattfinden lassen. Das hat dazu geführt, dass Sommergetreide und Leguminosen erst spät ausgesät werden konnten, die Zuckerrübenaussaat noch immer nicht vollständig abgeschlossen ist und auch Kartoffeln vielfach erst mit Zeitverzug gegenüber den Vorjahren in den Boden kommen. Die Maisaussaat ist zu üblichen Terminen ab dem 20. April gestartet, dauert aber noch immer an und ist vor allem auf grundwassernahen Standorten noch nicht möglich. Kühle und feuchte Böden verzögern den Auflauf, auch bei frühen Aussaatterminen. Trotz der feuchten und kühlen Bedingungen sind die Winterkulturen zeitgerecht entwickelt, Wintererbsen befindet sich in der Anfangs- bis Vollblüte, Winterroggen und Wintergerste beginnen mit dem Ährenschieben.

Die unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung mit niedrigen Luft- und Bodentemperaturen hat für geringe Ammoniakstickstoffverluste bei der Wirtschaftsdüngerausbringung geführt. Die Effizienz der organischen Düngung in wachsenden Beständen ist in diesem Jahr als überdurchschnittlich zu bewerten. Wenn der lang erwartete Temperaturanstieg eintrifft, ist insbesondere in Verbindung mit den noch feuchten Böden mit einer Nachmineralisierung von Stickstoff aus dem Wirtschaftsdünger zu rechnen.

Stickstoffdüngung zu Mais

Die rechtliche Basis für die N- und P₂O₅-Düngung stellt die Düngebedarfsermittlung (DBE) nach DüV dar. Mit der DBE wird die maximal zulässige Obergrenze der Düngung berechnet. Insbesondere im Maisanbau ergeben sich in der Praxis Situationen, in welchen **die berechnete N-Obergrenze nicht ausgeschöpft werden muss**. Denn durch die Tatsache, dass der Mais den Großteil der Vegetationsperiode auf der Fläche wächst und seinen höchsten Stickstoffbedarf im Sommer zur Blüte besitzt, kann er die N-Mineralisierung aus organischen Wirtschaftsdüngern und dem Boden optimal ausnutzen, was die N-Düngeeffizienz gegenüber dem Getreide wesentlich verbessert. Gerade auf langjährig organisch gedüngten Böden wird die N-Nachlieferung aus dem Boden sowie die N-Freisetzung aus der vorangegangenen Zwischenfrucht in der DBE nur unzureichend berücksichtigt, so dass sich hier ein **erhebliches Einsparpotenzial** ergibt. Das bedeutet, dass der durch die niedrigeren jahresaktuellen N_{min}-Richtwerte entstehende höhere N-Düngebedarf im Vergleich zur vorläufigen Planung selten erforderlich ist und nicht zusätzlich gedüngt werden muss.

Die Maisdüngung ist in der Regel mit der Aussaat abgeschlossen, **eine N-Nachdüngung ist nur in seltenen Fällen notwendig**. Sollte Unsicherheit über das ausreichende N-Angebot bestehen, nutzen Sie das Angebot der Wasserkooperation für Spät-N_{min}-Untersuchungen (0-60 cm). Für je 20 ha Maisanbaufläche und maximal 3 Proben je Betrieb übernimmt die Wasserkooperation die Kosten für die Probenahme und Analyse. So kann bei moderat gestalteter Düngung eine Kontrolle erfolgen, ob das Stickstoffangebot Ende Mai / Anfang Juni als ausreichend anzusehen ist. Sprechen Sie hierzu den in Ihrem Gebiet zuständigen Probenehmer direkt an.

Eine Übersicht, welcher Probenehmer in Ihrem Wasserschutzgebiet zuständig ist, finden Sie im Internet unter:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/minden/wasserkooperation/pdf/probenehmer-minden.pdf>

Termine

22.06.2023: Gemeinsame Busexkursion der Wasserkooperationen Minden-Lübbecke und Herford-Bielefeld zum Ackerbaufeldtag der LWK NRW nach Haus Düsse.
Termin bitte vormerken, weitere Informationen und eine separate Einladung folgen!

Ansprechpartner: Beratung Pflanzenbau, Pflanzen- und Wasserschutz Team OWL | Wasserkooperation Minden-Lübbecke

Stephan Grundmann	05741 3425-57	0162 3434748	stephan.grundmann@lwk.nrw.de
Claudia Schönfeldt	05741 3425-48		claudia.schoenfeldt@lwk.nrw.de
Christina Seidler	05741 3425-0	0163 7647627	christina.seidler@lwk.nrw.de

E-Mail beratung-pflanze-wasser-owl@lwk.nrw.de | Web www.landwirtschaftskammer.de
App "NRW Agrar" | Facebook Landwirtschaftskammer NRW
Instagram @landwirtschaftskammer.nrw | YouTube Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de